

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Karl JASPERS**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 19-1** *Offener Horizont* : Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft / hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm  
[#3874]  
5 (2018). - 496 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3320-8 : EUR 29.80

Das wiederum umfangreich ausgefallene Jahrbuch der Jaspers-Gesellschaft mit dem Titel *Offener Horizont*,<sup>1</sup> der auf eine Formulierung von Jaspers zurückgeht, bietet diesmal in der Sektion zu Jaspers Beiträge von und zu dem im Dezember 2017 verstorbenen Jaspers-Schüler Hans Saner, der zugleich auch ein akademischer Außenseiter, aber neben seiner starken Betonung der Freiheit vor allem auch ein treuer Sachwalter der Bibliothek und des Denkens von Jaspers war, indem er sich als Editor auch mancher Texte aus dem Nachlaß betätigte. Es war Saner zu verdanken, daß die Jaspers-Bibliothek nach Oldenburg gegeben werden konnte, wo sie heute der Forschung zur Verfügung steht. Saner schildert in einem Text seine Begegnungen mit Jaspers als persönlicher Assistent seit 1962. So sprach Jaspers ihn an, nachdem er bei sich eine Gedächtnisschwäche bemerkte, er wolle ohne Schonung auf Anzeichen des Alters angesprochen werden: „Es muß jemand da sein, der unerbittlich an die Faktizität erinnert – sonst endet alles in der Täuschung“ (S. 37). Das kann man wohl als grundlegende Auffassung dazu sehen, was es für Jaspers bedeutete, als Philosoph der Wahrheit ins Gesicht zu sehen. Auch die gegenüber Jeanne Hersch geäußerte Selbstkritik ist aufschlußreich, der zufolge er meinte, seine Schriften zählten im Letzten nicht, es fehlte ihnen die Kraft des Ernstes, weshalb man sie vergessen solle. Es gebe die objektiven Maßstäbe, denen er selbst offenbar nicht entsprochen zu haben glaubte: „Da zählen jene Mächtigen, jene Potenzen des Geistes, die den Menschen den Schrecken in die Glieder jagen. Daneben vielleicht die Einsiedler, die Weisen für sich selbst. - Aber der Philosoph als Professor? Nein, das hat nicht das Gewicht“ (S. 38). David P. Nichols schreibt über das gemeinsame Interesse Heideggers und Jaspers' an Totenmasken, und Yusuf Örnek über die bekanntermaßen sehr kritischen Ausführungen von Heidegger in den *Schwarzen Heften* über

---

<sup>1</sup> Zuletzt: 4 (2017). - 445 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-3113-6 : EUR 29.80. - **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8867>

Jaspers, während man zugleich konstatieren muß, daß unter den Philosophen seiner Zeit Heidegger letztlich nur Jaspers ernst genommen habe, auch wenn er diesen nicht wirklich als Denker ansah. Es ist aber auffällig, wie häufig Jaspers Gegenstand von Anmerkungen und Kommentaren ist, so daß hier zwar kein philosophischer Dialog im eigentlichen Sinne zustande kam, aber doch ein genuines Interesse vorlag, zu dem indes auch manches Ressentiment kam. Zu Jaspers ist noch zu ergänzen, daß im hinteren Rezensionsteil des Jahrbuches zwei einschlägige wichtige Titel besprochen werden: 1. das Buch von Dieter Lamping über Jaspers als philosophischen Schriftsteller<sup>2</sup> sowie 2. die Edition der Korrespondenzen von Jaspers mit seinen Verlegern.<sup>3</sup>

Eine Sektion ist der *Weltliteratur* gewidmet, die einen Essay des Komparatisten Dieter Lamping enthält.<sup>4</sup> Dazu kommen Text über Fernando Pessoa, Uwe Johnson, Elias Canetti und Philip Roth. In der Sektion *Portraits* erhält der Leser Einblick in ganz unterschiedliche Persönlichkeiten; so geht es um Erwin Piscators Remigration in die junge Bundesrepublik, um Felix Hartlaubs Berliner Vorkriegsjahre, um Elmar Jansen als Autobiograph sowie dessen Erinnerungen an Johannes Bobrowski (dessen umfangreicher Briefwechsel im Rezensionsteil besprochen wird und der in *IFB* leider nicht rezensiert werden konnte). Dieser Essay über Bobrowski sei hier stellvertretend als eindringliches Lektüreerlebnis herausgestellt, der sehr schön Bezüge zu Joseph Conrad, Dylan Thomas und Johann Georg Hamann herstellt. Roland Berbig schreibt über das stets faszinierende Thema Georg Trakl bei Franz Fühmann, hier bezogen auf die Tagebuchaufzeichnungen. Matthias Bormuth stellt den Schriftsteller Hartmut Lange als Denker vor und Michael Knoche steht in einem Gespräch Rede und Antwort zu seinem Beruf als Bibliothekar.

Die Sektion *Geistes- und Kunstgeschichte* fällt gleichfalls ausgesprochen vielseitig aus. Ulrich von Bülow befaßt sich mit der aufgrund der Dokumentenlage schlecht ausgeleuchteten Frühzeit der Biographie von Erich Auerbach, indem er ein schmales Heft mit Tagebuchaufzeichnungen auswertet,

---

<sup>2</sup> ***Karl Jaspers als philosophischer Schriftsteller*** : Schreiben in weltbürgerlicher Absicht / Dieter Lamping. - Stuttgart : Metzler, 2018. - 159 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-476-04687-1 : EUR 19.99 [#6178].- Rez.: *IFB 18-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9360>

<sup>3</sup> ***Ausgewählte Verlags- und Übersetzerkorrespondenzen*** / Karl Jaspers ; herausgegeben von Dirk Fonfara. - Basel : Schwabe, 2018. - CXVI, 874 Seiten ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 3, Bd. 8,1). - ISBN 978-3-7965-3722-6 : SFr. : EUR 148.00, EUR 148.00. - Siehe zum Thema auch noch ***Karl Jaspers und die Massenmedien*** : der politische Philosoph im Widerstreit der Öffentlichkeit / Jürgen Wilke. - Bremen : Edition Lumière, 2018. - 153 S. : Ill. ; 22 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 113). - ISBN 978-3-943245-81-3 : EUR 24.80 [#5783]. - Rez.: *IFB 18-1*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8920>

<sup>4</sup> Siehe auch ***Meilensteine der Weltliteratur*** : von der Aufklärung bis in die Gegenwart / Dieter Lamping (Hg.). - Stuttgart : Kröner, 2015. - X, 638 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 417). - ISBN 978-3-520-41701-5 : EUR 29.90 [#4006]. - Rez.: *IFB 15-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406530491rez-1.pdf>

die im Revolutionswinter 1918/19 geschrieben wurden und 2017 ins Marbacher Archiv gelangten. Friedemann Voigt schreibt über Ernst Troeltsch um 1918, Walter Müller-Seidel kommt als Autobiograph zur Sprache und weitere Erinnerungen folgen: In einem Gespräch mit Dieter Henrich werden die frühen 1960er Jahre in Berlin ausgeleuchtet, während Manfred Geier aus linker Perspektive auf die roten Marburger Jahre zurückblickt, mit sprachwissenschaftlichem Akzent. Ebenfalls um das Jahr 1968 zentriert sind Ausführungen von Wolfgang Kraushaar über Uwe Johnsons New Yorker Blick auf die damalige Zeit, während sich Wolfgang Schopf mit der Revolte im Suhrkamp Verlag beschäftigt. Schließlich findet auch der Freundeskreis um Stefan George in und um Heidelberg Beachtung (Michael Buselmeier). Die Kunst kommt dann noch durch Beiträge und Gespräche über den Maler Gerhard Altenbourg zur Geltung, ergänzt durch Farbtafeln mit Gemälden von Bernhard Heisig und Altenbourg.

Das Wirken der Jaspers-Gesellschaft wird auch dokumentiert, indem eine Liste der Vorträge und Tagungen im Jahr 2017/2018 vorgelegt wird.

Der Band stellt wiederum ein üppiges Mahl bereit, an dem man sich sehr gut geistig sättigen kann. Alles in allem also eine nachdrückliche Anschaffungs- und Lektüreempfehlung für alle an der geistigen Kultur vor allem des 20. Jahrhunderts interessierten Leser.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9567>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9567>